

Es summt an der Wirtschaftsschule

24.09.21

Mit EU-Mitteln wurden in Dinkelsbühl Bienenvölker und ein Hochbeet angeschafft – Umweltschutz ein „wichtiger Erziehungsauftrag“

VON SIMONE HEDLER

DINKELSBÜHL – 18 Kilogramm Honig und reichlich Gemüse: Das ist die materielle Ausbeute aus dem „Erasmus+-Projekt „Connecting with Nature“ an der Dinkelsbühler Wirtschaftsschule. Mit Mitteln aus dem Fördertopf wurden unter anderem zwei Bienenvölker inklusive Imker-Grundausstattung sowie ein Hochbeet finanziert.

Darüber hinaus habe man die Schüler weiter für den Schutz ihrer Umwelt sensibilisieren können, so Dr. Friedhard Nichterlein, Leiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Rothenburg-Dinkelsbühl. Dies sei ein wichtiger Erziehungsauftrag der Schule.

Unter der Federführung von Studiendirektor Konstantin Chytritis hat die Wirtschaftsschule bereits zahlreiche internationale Begegnungen ermöglicht, die aus dem EU-Programm „Erasmus+“ zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa gefördert wurden.

Gegenseitige Besuche der Partnerschulen, unter anderem in Dänemark, Griechenland und Spanien, sind aktuell wegen Corona nicht möglich. Den Kontakt hielt man per Online-Konferenzen, berichteten die Neuntklässlerinnen Clara Samolia,



Üppig wachsen Kürbis und andere Gemüse im Hochbeet der Dinkelsbühler Wirtschaftsschule. Landrat Dr. Jürgen Ludwig (links) und Konstantin Chytritis (rechts), Verantwortlicher für „Erasmus+“, sind zufrieden. Foto: Simone Hedler

Julia Edelmann und Seval Oak. Sie waren unter Anleitung ihrer Lehrerin Manuela Barkholz an der Anlage des Hochbeetes beteiligt und kümmern sich nun mit ihren Mitschülern um die Pflege des angebauten Gemüses.

Die Idee zur Honigproduktion stammte von Michael Greger. „Eine klassenübergreifende Bienen-AG war in diesem Schuljahr wegen Corona nicht möglich“, erzählt der Lehrer. Daher habe man Eltern mit ins Boot geholt – Thomas Mack, Klaus Eberhardt und Franziska Schäfer –, die sich um die Bienen kümmern, den Honig ernten und schleuderten. Die beiden Schüler Tobias Hartnagel und Luca Pompe waren dann im Rahmen der Ganztagesbetreuung

für die Abfüllung verantwortlich, Schüler der achten Klasse verkauften einen Großteil des Ertrags am Dinkelsbühler Wochenmarkt.

Auch das Logo für den „Bee Happy Honig“ stammt aus der Feder von Schülern und entstand im Rahmen eines Wettbewerbs. Sieger war eine kleine dicke Biene mit Hut und Kravatte, entworfen von Franziska Lehr, Nora Hofmann und Mia Birrel.

Landrat Dr. Jürgen Ludwig, der sich vor Ort vom Erfolg der Projekte überzeugte, betonte, dass „Erfolg Teamsache ist“ und lobte dabei das Engagement der beteiligten Lehrkräfte. „Der Landkreis schafft die Rahmenbedingungen“, für deren Ausgestaltung dann persönliches Engagement notwendig sei.

Im Rahmen der Aktion „Artenreicher Landkreis“ entstand bereits im Jahr 2019 eine Blühwiese auf dem Schulgelände. Diese diente nun als Nektarquelle für die Bienen, erklärte der stellvertretende Schulleiter Andreas Wedler. Der Hausmeister der Schule und der städtische Bauhof hätten hier „gute Arbeit geleistet“, lobte Roger Rehn. Der Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege war für die Auswahl der Flächen und der geeigneten Samensmischungen zuständig.

Weitere Umweltprojekte seien bereits in Planung, bekundeten die Beteiligten übereinstimmend. Zum großzügigen Insektenhotel der Wirtschaftsschule soll demnächst ein Fledermauskasten hinzukommen.



18 Kilogramm „Bee Happy Honig“ wurden produziert. Foto: sim